



# Wilhelm Steinkamp

Gemeinderat Werste 1952 - 1973

Stadtrat Bad Oeynhausen 1973 - 1994

## *Seine Leidenschaft gehörte der Kommunalpolitik*

■ **Bad Oeynhausen.** Wilhelm Steinkamp, ehemaliger Schullektor und bekannter Kommunalpolitiker, ist tot. Er starb am Dienstag im Alter von 76 Jahren.

Seit 1948 unterrichtete Steinkamp, bekannt für sein pfiffiges Lächeln und die unentbehrliche Pfeife, viele Generationen von Schülern als Lehrer und später als Rektor an der Volksschule in Werste, die in den 70er Jahren in eine Grundschule umgewandelt wurde.

Neben seiner schulischen Arbeit widmete er sich schon früh auch in seiner Freizeit der Jugendarbeit in Werste, sei es als Schülertrainer der SVEW oder später als Leiter von Jugendfreizeiten des Vereinsrings.

Seine große Leidenschaft gehörte aber der Kommunalpolitik. Schon im Januar 1946 trat er in die SPD ein und blieb ihr bis heute über 54 Jahre treu verbunden. Schon 1952 wurde er in den Gemeinderat von Werste gewählt und behielt diesen Platz bis zur Gemeindereform 1972. In diese Zeit fällt auch seine Tätigkeit als Standesbeamter der Gemeinde Werste.

### **Einer der profiliertesten Kommunalpolitiker**

Nach der Gebietsreform eroberte er einen Sitz im neu gebildeten Rat der Stadt Bad Oeynhausen. Als einer der profiliertesten Kommunalpolitiker bestimmte er die Geschicke der Stadt an verantwortlicher Stelle über 21 Jahre bis zum Oktober 1994 mit: Acht Jahre Fraktionsvorsitzender der SPD, Vorsitzender des Bauausschusses und stellvertretender Vorsitzender von Jugend-



**Wilhelm Steinkamp:** Er starb im Alter von 76 Jahren. *NW 19.10.*

wohlfahrtsausschuss.

Daneben war er noch in den Beteiligungen der Stadt tätig, so war er Aufsichtsratsvorsitzender der Heimstätte.

Große Verdienste erwarb sich Wilhelm Steinkamp aber auch als Vorsitzender des Schullandheimvereins Werste. Als er 1985 den Vorsitz übernahm, war das Ferienhaus in Cuxhaven-Duhnen schon dem Verfall preisgegeben. Steinkamp gelang es, die Mitglieder des Werster Vereinsrings davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, dies Heim für die Werster Jugend zu erhalten. In einer großen Kraftanstrengung gelang es durch viele Spenden, vor allem aber durch Hunderte von unentgeltlichen Arbeitseinsätzen vieler Werster Bürger, das Schullandheim zu dem Schmuckstück zu machen, das man heute am Strand von Cuxhaven bewundern kann.

Neue  
Westfälische  
19.10.2000

